

REINER ENGELMANN

ANSCHLAG VON RECHTS

EIN APPELL GEGEN FREMDENFEINDLICHKEIT UND
RECHTSEXTREMISMUS

www.schullektuere.de



Taschenbuch, 192 Seiten
ISBN: 978-3-570-31224-7

Unterrichtsmaterial von
Christine Hagemann

**FÜR DIE KLASSENSTUFEN
7–10**

THEMATIK

Rechte Szene, fremdenfeindlich motivierte Gewalt, Rechtsextremismus, Rassismus im Alltag, Flüchtlingsschicksale, Asylsuchende in Deutschland, Rechtspopulismus

DIDAKTIK

Erweitern des Textverständnisses, Entwickeln von Reflexionsfähigkeit, Perspektivwechsel, problem- und handlungsorientierter Umgang mit dem Text

cbl

1. DIE STORY

Robert und Matthias, genannt Matze, treffen sich in ihrem Klubraum, den Robert in der ehemaligen Werkstatt seines Großvaters eingerichtet hat. An Wochenenden lädt Robert öfter seinen Freundeskreis in seinen „Club 18“ ein. Doch an diesem Abend im August ist nur Matze aus dem Nachbarort P. gekommen. Sie trinken Bier, hören ihre Lieblingsmusik, singen die Lieder der Rechtsrock-Bands mit.

Nachdem die beiden fast eine Kiste Bier geleert haben, trägt Robert seiner Freundin Beate per SMS auf, zwei Flaschen Weinbrand zu kaufen und in den Klub mitzubringen. Zu dritt trinken sie weiter, wobei Beate bei Cola bleibt, denn sie ist mit dem Auto gekommen. Matze erzählt, dass er an dem Tag lange im Internet auf Seiten war, die über die „Flüchtlingsschwemme“ berichten. Seit einiger Zeit gehört er einer rechtsnationalen Gruppe an, die zur „Reinhaltung Deutschlands“ aufruft. Deshalb hat er auf das Wartehäuschen der Bushaltestelle neben der Asylbewerberunterkunft in P. ein großes Hakenkreuz gesprayt. Und er sieht es als Erfolg, dass sich niemand mehr darüber aufgeregt.

Auch Robert hat Kontakte zu einer rechtsextremen Partei: Er verteilt ihre Flugblätter im Ort. Zufrieden stellt er fest, dass es keinerlei negative Reaktionen gibt. Beate teilt die ausländerfeindlichen Ansichten ihrer Freunde. Matze und Robert reden sich in Rage gegen Asylanten und Flüchtlinge, die ihrer Meinung nach in Deutschland nichts zu suchen haben. Schließlich fordert Robert entschieden, sie müssten jetzt endlich etwas tun, ein Zeichen setzen. Auf seinem Laptop googelt er, wie man einen Molotowcocktail baut und sofort beginnen sie, eine leere Weinbrandflasche mit Sägespänen und Benzin zu füllen. Dann machen sie sich auf den Weg. Beate soll sie nach P. zur Asylbewerberunterkunft fahren.

Die drei wissen nichts von den Menschen dort, die aus ihren Heimatländern nach Europa geflüchtet sind, um hier in Sicherheit leben zu können: von der Familie aus Afghanistan etwa, die vor dem Terror der Taliban floh, oder der Familie des Anwalts aus Pakistan, der den Erschießungskommandos nur knapp entkam. Dann das Arztehepaar Karam aus

Syrien, das in seiner Heimatstadt Homs alles aufgeben und mit seinen Kindern vor dem Bürgerkrieg flüchten musste. Ferner der sechzehnjährige Mathuk, der allein aus Somalia geflüchtet ist, nachdem sein älterer Bruder vor seinen Augen von Rebellenmilizen erschossen wurde. Und Mary aus Simbabwe schließlich floh mit ihren drei Kindern, weil ihr Mann, der sich als Journalist für freie Wahlen einsetzte, von Regierungsanhängern ermordet worden war. Sie alle, Erwachsene und Kinder, die nun in dem Mehrfamilienhaus in P. wohnen, wussten nicht, ob sie die gefährliche Flucht überstehen und jemals lebend ein sicheres Land erreichen würden. Noch immer leiden sie körperlich und seelisch unter der Angst und den Schrecken der Gewalt, die sie durchlebt haben.

Beate schaltet die Scheinwerfer aus, als sie ihr Auto vor das Asylbewerberhaus lenkt. Robert lässt sich von Matze zeigen, in welchen Räumen die afrikanische Familie wohnt. Dann springt er aus dem Wagen, zündet den Molotowcocktail an und wirft ihn in das Fenster. Klirrend geht die Scheibe zu Bruch. Sekunden später fahren sie wieder los.

Robert ruft gut gelaunt: „Wenn der Neger brennt, dann werde ich richtig feiern!“ (S. 62) Er und Matze können sich kaum halten vor Lachen. Kurz darauf erhält Matze ein Signal auf seinem Pager: Er ist bei der freiwilligen Feuerwehr und wird zu einem Einsatz nach P. gerufen. Beate bringt ihn dorthin zurück, und Matze beteiligt sich beim Löschen des Brandes in der Asylbewerberunterkunft. Nur durch Zufall sind alle Bewohner des Hauses unverletzt geblieben.

Schon am folgenden Tag werden Beate, Matze und Robert von der Polizei festgenommen. Im anschließenden Gerichtsverfahren wird ihre Tat verhandelt. Die drei Angeklagten zeigen sich reumütig. Doch im Prozess wird ihre neonazistische Gesinnung offenkundig. Der Richter bewertet den Brandanschlag als versuchten Mord. Jeder der Täter wird zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt. In den Wohnorten der drei Täter gibt es allerdings bedauernde Stimmen, diese jungen Leute seien immer ausgesprochen nett und hilfsbereit gewesen.

2. FORM UND ERZÄHLSTIL

In einem Vorwort erläutert der Autor, in welcher Weise seine Recherchen zu dem Anschlag, der sich real ereignet hat, in seine fiktionale Darstellung eingeflossen sind. Die Handlung wird mit einem szenischen Prolog eingeleitet, in dem eine Veranstaltung der rechtsnationalen Gruppe beschrieben wird, an der sich eine der Hauptfiguren beteiligt. Schauplatz des anschließenden Kapitels ist eine nicht näher benannte deutsche Kleinstadt, in der es eine Asylbewerberunterkunft gibt. In diesem Kapitel wird die zweite männliche Hauptfigur eingeführt, ebenfalls ohne Namensnennung. Die Anonymisierung macht deutlich, dass sich die Vorfälle jederzeit und überall in Deutschland ereignen könnten. Das Geschehen wird durchweg aus der Perspektive des auktorialen Erzählers in der Zeitform Präteritum wiedergegeben. Die Sprache ist auch für jüngere Jugendliche leicht verständlich.

Die Haupthandlung gliedert sich in drei Teile. In *Teil 1* (fünf Kapitel) werden Geschichten der Flucht aus verschiedenen Ländern erzählt. Die Umstände der Flucht werden in stärker personalen Erzählsituationen geschildert, jeweils aus der Sicht eines Familienmitglieds, meist der eines Kindes. Dadurch wird über die Informationsvermittlung hinaus eine emotionale Nähe zu diesen Menschen hergestellt. Der Leser¹ kann sich in die Geflüchteten hineinversetzen und lernt ihre individuellen Schicksale, Notlagen und Fluchtgründe verstehen. *Teil 2* (zehn Kapitel) befasst sich mit dem Brandanschlag auf die Flüchtlingsunterkunft. Diese Thematik bildet formal wie inhaltlich das Zentrum des Buches. Das erste Kapitel dieses Teils setzt zeitlich am Tag nach der Tat an, wobei die Ereignisse der Tatnacht in per-

¹ *Leser* wird hier und folgend genderübergreifend verwendet für *Leserin und Leser*. Entsprechend auch *Schüler*.

sonaler Perspektive der Hauptfigur Beate, die sich bereits in Polizeigewahrsam befindet, erzählt werden. Im Verlauf der Schilderung wechselt die Perspektive stellenweise zu der Hauptfigur Matze bzw. in Dialogen zu einer neutraleren Außensicht. Im zweiten Kapitel wird der nächtliche Brandanschlag aus Sicht der betroffenen Hausbewohner geschildert. In den anschließenden Kapiteln erfährt der Leser mehr über die Persönlichkeit der einzelnen Täter Robert, Matthias und Beate, indem Gespräche mit ihren Anwälten und Stellungnahmen ihrer Mütter wiedergegeben werden. Die auktoriale Erzählweise bekommt hier einen dokumentarischen Charakter. In *Teil 3* (drei Kapitel) wird die Gerichtsverhandlung im Stil einer Reportage beschrieben. Im letzten Abschnitt, der die Urteilsfindung thematisiert, werden zahlreiche Fragen aufgeworfen, die den Leser zur Reflexion anregen. Einige Antworten auf diese Fragen ergeben sich aus den Überlegungen des Richters, die als innerer Monolog erzählt werden. Die Handlung endet mit der Urteilsverkündung im Gerichtssaal.

Im *Epilog* wird die gegenwärtige Situation der einzelnen Personen in der Zeitform Präsens beschrieben. Im anschließenden *Nachwort* erläutert der Autor die Lage Geflüchteter weltweit, nennt Fluchtursachen und beleuchtet die Rolle der Europäischen Union. Zudem vermittelt er Informationen über rechtsextreme Gewalttaten gegen Geflüchtete in Deutschland sowie mögliche Ursachen für Fremdenhass in der Bevölkerung. Er schließt mit persönlichen Überlegungen zu Chancen der Integration. Ein ausführliches *Glossar* gibt Auskunft über Symbole, Codes und Musik, die in der rechten Szene Verwendung finden, sowie über rechtsradikale politische Organisationen in Deutschland.

3. INFORMATIONEN ZUM AUTOR

Reiner Engelmann, 1952 in Völkeroth im Hunsrück geboren, arbeitete nach dem Studium der Sozialpädagogik von 1977 bis 2015 im Schuldienst und in der Lehrerfortbildung. Seine Schwerpunkte waren die Leseförderung, Gewaltprävention, Kinder- und Menschenrechtsbildung. Seit 2006 organisiert und begleitet er Studienfahrten sowohl für Schul-

Foto: © Isabelle Grubert/
Random House



klassen als auch für Erwachsene nach Auschwitz. Ferner ist er Referent an der Nansen-Akademie in Ingelheim / Rhein für den Themenbereich „Rechtsextremismus und Diskriminierung im Alltag“. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Anthologien zu gesellschaftlichen Brennpunktthemen. Weitere Informationen unter: www.reiner-engelmann.de

4. THEMATISCHE EINORDNUNG

Gesellschaftliche Situation

Auf die Zuwanderung von Geflüchteten, die in Europa Asyl suchen, reagieren in Deutschland viele Bürger mit Abwehr, Empathieverlust und wachsender Gewaltbereitschaft. Seit dem Jahr 2014 ist die Zahl der Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte rasant gestiegen. Sozialforscher sehen hier einen klaren Zusammenhang zwischen dem öffentlichen Auftreten von rechtspopulistischen Gruppierungen, wie etwa der Pegida-Bewegung, und der Zunahme von rechtsextrem motivierten Gewalttaten. Ermutigt durch die Menge an Gleichgesinnten bringen immer mehr Menschen aus der bürgerlichen Mitte der Gesellschaft ihre fremdenfeindliche Einstellung offen zum Ausdruck. Die Hemmschwelle sinkt, es werden auch rassistische Haltungen vertreten, häufig in der Diktion des Nationalsozialismus. Die Durchdringung mit politisch rechtsextremen Kräften ist dabei unübersehbar.

Das Erstarken rechtsnationaler Tendenzen wird zusätzlich begünstigt durch die Verbreitung von Fremdenhass und Islamfeindlichkeit in Internetforen. Auch hier wirkt der sogenannte Echokammer-Effekt: Im Austausch unter Gleichgesinnten entsteht der Eindruck, man sei die wissende Mehrheit. Der Konfliktforscher Andreas Zick warnt: „Was wir unterschätzen ist, dass das Internet eine Möglichkeit der Selbstradikalisierung bietet, gerade im rechtspopulistischen Spektrum. Wir haben die Illusion, dass durch

das Rauslassen von Hass und Frust in Kommentaren die Aggression gemindert würde. Das stimmt aber nicht in Communities, in denen der Frust immer wieder aggressiv auf Sündenböcke gerichtet wird. Das macht Menschen eher radikaler.“²

Das Ausmaß der Polarisierung und Radikalisierung in den letzten zehn Jahren wird deutlich belegt durch die Umfrageergebnisse der „Mitte“-Studie, die zweijährlich von der Universität Leipzig durchgeführt wird. „Der hohe Anteil von rechtsextrem Eingestellten, die unsere Studienreihe seit Jahren dokumentiert, formiert sich verstärkt als politischer Akteur und radikalisiert sich gleichzeitig. Damit geht die Abwendung der rechtsextrem Eingestellten von den demokratischen Parteien einher. Was der NPD in der Vergangenheit nicht gelang, zeichnet sich nun ab: Die AfD kann dieses Wähler/innenpotenzial für sich mobilisieren.“³ Ein Resultat der Studie (2016): Der wichtigste Einflussfaktor für die Befürwortung von Pegida oder ähnlichen Gruppierungen ist die

² Andreas Zick ist Direktor des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung an der Universität Bielefeld. Er forscht seit vielen Jahren zu „gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“, Vorurteilen, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit. Quelle: ARD-Tagesschau, Interview (21.01.2015) www.tagesschau.de/inland/pegida-interview-103.html

³ Decker, Oliver; Brähler, Elmar: Autoritäre Dynamiken. Ergebnisse der bisherigen „Mitte“-Studien und Fragestellung. In: Decker, Oliver; Kiess, Johannes; Brähler, Elmar (Hrsg.): Die enthemmte Mitte. Autoritäre und rechtsextreme Einstellung in Deutschland. Die Leipziger „Mitte“-Studie 2016, Gießen 2016, 11–21, S. 19f.

rechtsextreme Einstellung. „Die Flüchtlingskrise ist einerseits bloßer Katalysator der Formierung neuer rechter Bewegungen. Andererseits aber wird mit dem Ressentiment gegen Flüchtlinge sichtbar, dass es in längst überkommen geglaubten völkischen Vorstellungen von Gesellschaft verankert ist. [...] Noch immer sind weite Teile der Bevölkerung bereit, abzuwerten und zu verfolgen, was sie als abweichend und fremd wahrnehmen. Dabei wird immer deutlicher, dass hinter dem rassistischen und ethnozentrischen Denken in Deutschland weiterhin die Annahme einer Volksgemeinschaft als Schicksalsgemeinschaft steht.“⁴ Aufgrund der hohen Gewaltbereitschaft kann hier nicht mehr verharmlosend von einer Empörungsbewegung gesprochen werden. Die „Mitte“-Studie weist darauf hin, dass die Befürwortung von Pegida oder der AfD auf Grundlage rechtsextremer Denkmuster entsteht, die als demokratiegefährdend eingeschätzt werden müssen.

Schwerpunkte im Unterricht

Das Buch „Anschlag von rechts“ beschäftigt sich mit den Auswirkungen neonazistischen Gedankenguts, das von Jugendlichen auf der Suche nach Zugehörigkeit häufig gedankenlos übernommen wird. Die Einflussnahme politischer Verbände der Neuen Rechten wird dabei ebenso beleuchtet wie die privaten Hintergründe der Täter, ihre Perspektivlosigkeit und Frustration, die sich in Hass und Gewalt gegen ausländische Asylsuchende entlädt. Zuvor (*Teil 1*) werden jedoch die Menschen vorgestellt, die als Flüchtlinge nach Deutschland kamen, ihre persönlichen Schicksale, Ängste und Hoffnungen. Daher identifiziert sich der Leser von Beginn an mit den Geflüchteten, die Opfer des Anschlags werden, bevor er in *Teil 2* die Täter kennenlernt. Die explizite Täterperspektive (Nacht des Anschlags) nimmt im Buch nur wenige Seiten ein, unmittelbar danach schwenkt der Fokus wieder auf die Bewohner der Flüchtlingsunterkunft. Da die Schilderung der Fluchtgeschichten im Buch thematisch wie inhaltlich (ein Viertel des Gesamttextes) sehr umfangreich ist, und auch der Epilog sich überwiegend mit dem weiteren Leben der vorgestellten Asylbewerber befasst, kann das

⁴ Ebd., S. 21.

Thema *Schicksal von Flüchtlingen* bzw. *Asylsuchende in Deutschland* als eigenständiger Themenkomplex angesehen und entsprechend im Unterricht behandelt werden. Dazu tragen auch die Erläuterungen des Autors im Nachwort bei. In *Teil 3* des Buches ergibt sich mit der ausführlichen Wiedergabe des Gerichtsverfahrens eine Außensicht, die das soziologische Thema *Merkmale des Rechtsextremismus* sowie politisch bildende Komponenten für das gesellschaftswissenschaftliche Thema *Rechtsextremistische Grundhaltungen vs. Demokratie* ermöglichen. Dazu tragen auch die verschiedenen Kategorien des Glossars bei.

Die im Buch genannten rechtsextremen Verbände existieren real. Die 2013 gegründete Partei *Der III. Weg* wird vom deutschen Verfassungsschutz beobachtet. Sie besaß nach Kenntnis der Behörde im Jahr 2015 deutschlandweit rund 200 Mitglieder.⁵ Die Partei wirbt mit ihrem Zehn-Punkte-Programm für die „Schaffung eines Deutschen Sozialismus“. Sie bezeichnet sich selbst als nationalrevolutionär und setzt sich gegen eine vermeintliche „Überfremdung Deutschlands“ ein. In ihrem Leitfaden „Kein Asylantenheim in meiner Nachbarschaft! Wie bzw. verhindere ich die Errichtung eines Asylantenheims in meiner Nachbarschaft?“ ist zu lesen, dass die allermeisten Asylsuchenden Wirtschaftsflüchtlinge seien, die „auf Kosten des deutschen Steuerzahlers die soziale Hängematte des Systems auskosten“. Die Partei versteht sich in erster Linie als organisatorisches Auffangbecken für Neonazis aus verbotenen oder von einem Verbot bedrohten Kameradschaften. Neonazis aus der Region werden in dem 2014 in Ostwestfalen gegründeten *Stützpunkt Hermannsland* aktiv. Seit der starke Anstieg der Asylbewerberzahlen ein zentrales Thema des gesellschaftlichen/medialen Diskurses wurde, ist auch innerhalb der rechtsextremistischen Szene eine starke Fokussierung auf die Asyl- und Flüchtlingsthematik festzustellen, die aktuell ihr zentraler Agitationsschwerpunkt ist.

⁵ Quelle hier und bis zum Ende dieses Abschnitts: Beantwortung der Mündl. Anfrage der SPD zur Partei „Der Dritte [sic] Weg“, Sitzung des Niedersächsischen Landtages am 18. September 2015. <http://www.mi.niedersachsen.de/aktuelles/presse-informationen/beantwortung-der-muendli-anfrage-der-spd-zur-partei-der-dritte-weg-136921.html>

Ein Wiederaufleben nationalsozialistischen Gedankenguts wird mit Blick auf die Gesellschaft Deutschlands besonders sensibel registriert. In ihrem Selbstbild distanziert sich die überwiegende Mehrheit der deutschen Jugendlichen ganz entschieden von Neonazis. Hier bietet das Buch vielfältige Anlässe, Jugendlichen die unterschwellige Meinungsmanipulation durch rechtsextreme Gruppierungen bewusst zu machen. Heutige rechtsextremistische Strömungen sind nicht einfach Reste des Hitler-Nazismus. Die (Selbst-)Bezeichnung *Neue Rechte* entstand für das Konzept rechtsgerichteter Intellektueller, die eine Modernisierung des rechten Lagers anstrebten. Sie betonen die Abgrenzung von den „Alten Rechten“, die sich offen zum NS-System bekannten. Die neue Definition bietet vor allem größere Möglichkeiten, Anhänger im gesamten konservativen Spektrum zu finden und sich international zu etablieren. Bei Gruppen, die den Gesellschaftswandel zum Nationalstaat nach NS-Vorbild anstreben, erscheint die öffentliche Distanzierung von NS-Strukturen jedoch als rein taktisch. Nach wie vor ist die Neue Rechte durchmischt mit Neonazis und auch Hitler-Verehrern. Auch im äußeren Erscheinungsbild sind Neurechte und Neonazis meist nicht mehr zu erkennen. Politische Vordenker setzen auf seriöses Auftreten. Es werden gemeinsame Anliegen mit Demokraten, Linken und/oder der Ökologie- und Friedensbewegung betont. Rechte Tendenzen äußern sich nicht nur in extremen Verhaltensweisen, sie entstehen überall, wo Grundeinstellungen dazu führen, dass allgemeine Menschenrechte und gesellschaftliche Vielfalt infrage gestellt werden.

Im Buch finden sich Anregungen für das Thema *Strategien der Neuen Rechten* sowohl in den Äußerungen der Täter als auch im Glossar. Hier ist vor allem die Identitäre Bewegung (IB) zu nennen, die sich gezielt an Kinder und Jugendliche wendet und im Internet stark präsent ist. Die IB vertritt den Ethnopluralismus: Staaten/Völker sollen extern gleichberechtigt, intern ethnisch homogen sein. Die explizit tolerant erscheinende Anerkennung der Verschiedenheit der Ethnien und Kulturen, die es zu bewahren gelte, bedingt ein Verbot der „Vermischung“ verschiedener Kulturen. Da Identitäre mo-

dern, authentisch und weltoffen auftreten, ist ihre rechtsextremistische Beeinflussung nicht nur für Jugendliche oft schwer zu durchschauen. In der Unterrichtsarbeit kann daher neben der Wertevermittlung zum Thema *Zusammenleben verschiedener Kulturen* auch die *Medienkompetenz* thematisiert werden: Im Internet entstehen Plattformen, die juristisch nicht angreifbar sind, obwohl sie offen antidemokratische Ziele vertreten. Sie beeinflussen, indem sie vorhandene Ressentiments aufgreifen und einfache Lösungen propagieren. Dementsprechend finden sich Beiträge in sozialen Netzwerken, die unverhohlenen Hass auf Asylsuchende verbreiten. In diesem Zusammenhang ermöglicht das Buch, das Thema *Verlust des Mitgefühls* aus sozialpsychologischer Sicht zu behandeln.

Quellen/Literatur (Auswahl):

- Baumann, Zygmunt: Die Angst vor den anderen. Ein Essay über Migration und Panikmache, Berlin 2016.
- Dornbusch, Christian; Raabe, Jan (Hrsg.): Rechtsrock. Bestandsaufnahmen und Gegenstrategien, Münster 2006.
- Hüther, Gerald: Biologie der Angst. Wie aus Stress Gefühle werden, Göttingen 2012.
- Grün, Arno: Der Fremde in uns, München 2000.
- Grün, Arno; Weber, Doris: Hass in der Seele. Freiburg i. Br. 2001.
- Röpke, Andrea; Speit, Andreas (Hrsg.): Neonazis in Nadelstreifen. Die NPD auf dem Weg in die Mitte der Gesellschaft, Berlin 2010.
- Rosen, Klaus-Henning: Rechtsterrorismus. Gruppen – Täter – Hintergründe, in: Paul, Gerhard (Hrsg.): Hitlers Schatten verblasst. Die Normalisierung des Rechtsextremismus, Bonn 1990, 49–78.
- Sposito, Romano: Einstiegsdroge Musik. Wie NPD & Co. versuchen Jugendliche zu ködern. Bundeszentrale für politische Bildung (23.04.2007) www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/41758/
- Wolf, Joachim: Symbolwandel. Neonazis und ihr Lifestyle. Art. Bundeszentrale für politische Bildung (21.04.2007) www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/41748/

Zick, Andreas: Gespaltene Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutsch-

land 2016. Herausgegeben für die Friedrich-Ebert-Stiftung von Ralf Melzer, Bonn 2016.

5. DAS BUCH „ANSCHLAG VON RECHTS“ IM UNTERRICHT

Einsatzmöglichkeiten

Das Buch eignet sich zum Einsatz in den Fächern Deutsch, Sozialkunde/Gemeinschaftskunde, Wirtschaft/Politik, in Fächerkombinationen oder fächerübergreifendem Unterricht, auch mit Beteiligung der Fächer Psychologie, Geschichte, Erdkunde/Geographie. Es können kreative Arbeiten und Aufgaben zur selbstständigen Textproduktion abgeschlossen werden, die eine weiterführende Auseinandersetzung mit der Thematik ermöglichen.

Schüler höherer Stufen können den Roman vorab als Ganzes lesen. Für jüngere Schüler eignet sich eine gemeinsame, schrittweise Lektüre besser. Die Thematik des Romans eröffnet Jugendlichen neue Verständnisräume und schafft Orientierungswissen durch emotionales Verstehen. Im Rahmen einer Unterrichtsreihe zum Themenkomplex *Asylanten in Deutschland* kann das Buch zur Verdeutlichung zuvor besprochener Aspekte eingesetzt werden.

Zum Einstieg:

- ➔ Blitzlicht: In den Medien wird oft über Flüchtlinge berichtet. Was weißt du darüber?
- ➔ Schüler höherer Stufen können sich vorab mit gesellschaftlichen Entwicklungen befassen.
- ➔ Worüber streiten Politiker, wenn es um die Aufnahme von Geflüchteten geht?
- ➔ Was weißt du über Proteste gegen Flüchtlingsunterkünfte?
- ➔ Warum wird das Thema Asylpolitik in der Bevölkerung so heiß diskutiert?

Lernziele und Unterrichtsmethoden

Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- ➔ sensibilisiert werden für Entwicklungsprozesse und Problemfelder der Zivilgesellschaft, die das Zusammenleben verschiedener Kulturen und die Haltung gegenüber Menschen mit Zuwanderungsgeschichte betreffen;

- ➔ Prozesse der Meinungsbildung analysieren lernen und Aufmerksamkeit für latent rassistische und gewaltsame Tendenzen entwickeln;
- ➔ manipulative Umdeutungen in Diskursen erkennen lernen (Opfer-Täter-Umkehr, Verharmlosungen bzw. Dramatisierungen, Stigmatisierung durch wertende Sprache);
- ➔ eigene Positionen reflektieren und Fähigkeiten entwickeln, stereotypischen Vorurteilen in ihrem Umfeld und im gesellschaftlichen Kontext begründet zu begegnen.

Im Verlauf der Lektüre werden einzelne Aspekte problem- und handlungsorientiert näher beleuchtet. Die Jugendlichen sollen zu eigenen Stellungnahmen angeregt werden. Neben dem schriftlichen Ausdruck fördert vor allem das kommunikative Erarbeiten der Thematik im offenen und/oder moderierten Unterrichtsgespräch das kognitive und emotionale Verstehen. Bei analytischen Projekten zu aktuellen Entwicklungen sollte die Förderung der Autonomie im Vordergrund stehen. Die Schülerarbeitsphasen sollten möglichst oft in Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen. Für das Verständnis von komplexen Zusammenhängen und/oder Darstellungen von Beziehungsgefügen ist das Erstellen von Mindmaps geeignet.

Zur Rezeption im Themenkomplex Asylsuchende in Deutschland

Die folgenden Vorschläge beziehen sich auf das Thema *Rechte Gewalt* im Hinblick auf die aktuelle Asyldebatte und die Anschlussfähigkeit rechtsextremistischer Tendenzen. Die einzelnen *Bausteine* lassen sich je nach Lernstand der Gruppe und Umfang der Unterrichtseinheit kombinieren.

Die Schüler informieren sich (vor oder nach der Buchlektüre) über aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen. Sie sichten Medienberichte und sammeln Äußerungen von Politikern und anderen Bürger-

vertretern. Anhand der Buchlektüre untersuchen die Schüler kritisch unterschiedliche Positionen in Bezug auf die aktuelle Situation. Sie benennen Problemfelder, erforschen mögliche Ursachen und diskutieren Lösungsmöglichkeiten.

Mögliche Schwerpunkte:

- ➔ politische Positionen, Nationalstolz, Fremdenhass, Rassismus im Alltag
- ➔ Prozesse der Meinungsbildung, Gesellschaftsstrukturen, Integration
- ➔ Bürgerbewegungen und -proteste gegen Asylunterkünfte (z. B. Pegida)
- ➔ politische Entscheidungen (z. B. Asylgesetze, kommunale Unterbringung, Quoten)
- ➔ Zunahme rechtsextrem motivierter Gewalt gegen Ausländer und/oder Asylbewerber
- ➔ wachsende Zustimmung zu nationalistischen bzw. antidemokratischen Kräften

Impulse:

Wer oder was hat Einfluss auf meine Meinung? (Eltern/Schule/Peergroup/Medien)

Warum sind wir stark abhängig von der Mehrheitsmeinung? (Gruppendruck)⁶

Welche Sorgen der Bürger machen sich rechtspopulistische Parteien zunutze?

Welchen Einfluss hat die Berichterstattung auf die Meinungsbildung?

Welche gesellschaftlichen/politischen Entwicklungen fördern bzw. hemmen den toleranten Umgang mit anderen Menschen? (Menschenrechte – öffentliche Meinung – Umgang mit Minderheiten – diffuse Ängste)

Können politische Lösungen die Konflikte beenden?

Informationsmaterial zur Besprechung und Vertiefung der Thematik

Da sich die politischen Bedingungen insbesondere bezüglich der Asylpraxis ändern können, sind die Informationsquellen daraufhin ausgewählt, dass sie

weitgehend übergreifend gültig sind bzw. regelmäßig dem aktuellen Stand angepasst werden.

Grundlegende Erläuterungen in leicht verständlicher Sprache:

- ➔ Flüchtling. Warum fliehen Menschen? Wohin fliehen die Menschen? Wie gefährlich ist die Flucht? Wer hilft Flüchtlingen? <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-junge-politik-lexikon/161100/fluechtling>
- ➔ Was glaubst du denn?! Muslime in Deutschland (beantwortet Fragen rund um den Islam) <http://www.wasglaubstduenn.de/spuren/143245/noch-fragen>
- ➔ Pro Menschenrechte. Contra Vorurteile (Übersicht über vierzehn gängige Vorurteile und Vorschläge für eine angemessene Entgegnung) <https://www.proasyl.de/thema/rassismus/fakten-gegen-vorurteile>

Informationen zu Rechtsextremismus im Alltag:

- ➔ Bundeszentrale für politische Bildung: Dossier Rechtsextremismus www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus
- ➔ Bundeszentrale für politische Bildung: Rechtsextremistische Einstellungen im Alltag (Bausteine und Schülermaterialien) www.bpb.de/lernen/grafstat/rechtsextremismus
- ➔ Netz gegen Nazis <http://www.belltower.news>
- ➔ NSU-Watch: „Aufklären und einmischen“ www.nsu-watch.info

Informationen zum Thema Flüchtlinge und zur deutschen Asylpraxis:

- ➔ Zuwanderung, Flucht und Asyl: Aktuelle Themen <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurz-dossiers/>
- ➔ Fragen und Antworten: Flucht, Migration, Integration https://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Fluechtlings-Asylpolitik/4-FAQ/_node.html
- ➔ Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) <http://www.bamf.de>
- ➔ Zahlen zu Asyl in Deutschland. Infografiken nach Daten des Bundesamtes für Migration und

⁶ Zum psychologischen Effekt der Synchronisation durch Gruppendruck: Konformitätsexperiment nach Salomon Asch. Quelle: www.bpb.de/lernen/grafstat/46346/info-02-02

Flüchtlinge (mit dynamischen Diagrammen zum Vergleich der letzten drei Jahre) <http://www.bpb.de/politik/innenpolitik/flucht/218788/zahlen-zu-asyl-in-deutschland>

[de/politik/innenpolitik/flucht/218788/zahlen-zu-asyl-in-deutschland](http://www.bpb.de/politik/innenpolitik/flucht/218788/zahlen-zu-asyl-in-deutschland)

6. LESETAGEBUCH/PORTFOLIOARBEIT

Jeder Schüler legt eine Mappe an, in der die Arbeitsblätter, weiteres Material und eigene Arbeiten gesammelt werden. Das Lesetagebuch kann als Wandtafel (Tapetenrolle) in der Klasse gemeinsam erstellt werden. Dadurch können Lektüre und Besprechung im Unterricht parallel geführt werden.

Anleitung für die Schüler:

Notiere zu jedem Kapitel einige Stichworte zum Inhalt. – Schreibe Textstellen, die du wichtig findest, mit Angabe der Seitenzahl heraus. Notiere dazu auch, was dir besonders auffällt, oder was du nicht verstehst. – Füge der Mappe eigene Arbeiten hinzu, wie zum Beispiel: Referate, Mindmaps, Collagen, Bilder, Zeitungsausschnitte, Fotokopien oder Ausdrücke.

7. ARBEITSBLÄTTER

Die Arbeitsblätter können direkt in der Lerngruppe eingesetzt werden. Für die Lehrkraft sind Lösungen angefügt, die auch weiterführende Aufgaben und Informationen enthalten. Die dargestellten Lösungen sind Vorschläge, meist werden mehrere Antworten angegeben. Die Belege durch Zitate in den Lösungsbögen sind, wenn nicht explizit durch die Fragestellungen gefordert, vor allem Hilfestellung für die Lehrkraft. *Die Arbeitsblätter 1–18* begleiten

schrittweise die Buchlektüre. Sie enthalten sowohl einfache Fragen zum Inhalt als auch Aufforderungen zur Reflexion komplexer Zusammenhänge. *Die Arbeitsblätter 19–24* vertiefen die Thematik und regen zur Selbstreflexion an. Das Material kann je nach Lernstand und Unterrichtsschwerpunkt variabel eingesetzt werden, zur schriftlichen wie zur mündlichen Bearbeitung.

ÜBERSICHT DER ARBEITSBLÄTTER:

- | | | | |
|------|--|-------|---|
| AB 1 | Vor der Lektüre | AB 7 | „Sind wir jetzt zu Hause?“ |
| AB 2 | Verboten (Lektüre bis Seite 17) | AB 8 | „Wir müssen jetzt endlich etwas tun!“
(Lektüre bis Seite 70) |
| AB 3 | Frozan aus Afghanistan
(Lektüre bis Seite 35) | AB 9 | Menschen als Flutwelle? |
| AB 4 | Mathuk aus Somalia
(Lektüre bis Seite 47) | AB 10 | „War das eine Bombe?“
(Lektüre bis Seite 88) |
| AB 5 | Familie Karam, Familie Khosa,
Mary und ihre Kinder (Lektüre bis Seite 59) | AB 11 | „Ich habe nichts gegen Ausländer!“
(Lektüre bis Seite 100) |
| AB 6 | Geflüchtete Menschen suchen Asyl | AB 12 | „Das hier spricht eine ganz andere Sprache!“
(Lektüre bis Seite 117) |

AB 13 Die Familien der Täter sind ratlos
(Lektüre bis Seite 129)

AB 14 „Warum?“

AB 15 Im Gerichtssaal (Lektüre bis Seite 154)

AB 16 Das Urteil fällt (Lektüre bis Seite 160)

AB 17 Chancen für einen Neuanfang
(Lektüre bis Seite 162)

AB 18 Nachwort des Autors
(Lektüre bis Seite 170)

AB 19 Die Flucht aus Kriegsgebieten

AB 20 Das Grundrecht auf Asyl

AB 21 Hakenkreuzverbot –
Rechtliche Grundlagen

AB 22 Denk selbst!

AB 23 Das Motto ist ...

AB 24 Meine Meinung zu dem Buch

NAME _____

DATUM _____

Vor der Lektüre

1. Schau dir das Cover des Buchs an. Wie wirkt das Bild auf dich? Was fällt dir zum Titel ein? Schreibe auf, was dir spontan durch den Kopf geht.

2. Lies den Klappentext auf der Rückseite. Welche Fragen und Erwartungen hast du an das Buch? Notiere, was du denkst, vermutest, hoffst, erwartest ...



NAME _____

DATUM _____

Verboten

Lies im Buch bis Seite 17.

1. Ergänze den Satz:

Der Anschlag hat sich wirklich ereignet, er richtete sich gegen _____
_____.

2. Im *Prolog* geht es um eine Wanderung am 18. Januar. Woran erkennst du, dass diese Veranstaltung von einer rechtsextremen Gruppe organisiert wird?

3. In dem Kapitel *Verboten* werden zwei junge Männer vorgestellt, der eine sprayt ein Hakenkreuz, der andere verteilt Flugblätter.

Wie hängen ihre Aktionen mit der rechtsextremen Gruppe zusammen?

Warum finden ihre Aktionen in P. statt?

Warum sind beide mit dem Ergebnis ihrer Aktionen zufrieden?

4. In Deutschland ist es grundsätzlich verboten, ein Hakenkreuz zu verwenden. Was weißt du darüber?

NAME _____

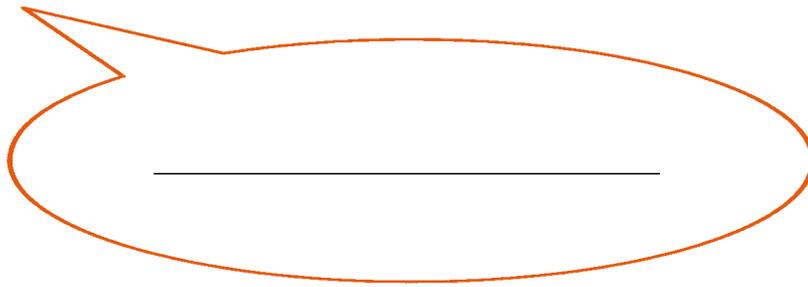
DATUM _____

Frozan aus Afghanistan

Lies im Buch bis Seite 35.

1. Was erfährst du über Frozan und ihre Familie?

2. Frozan hat der Zeit vor ihrer Flucht einen Namen gegeben. Es war:



3. Was weißt du über die Herrschaft der Taliban in Afghanistan?

4. Auf ihrer Flucht waren Frozan und ihre Familie wochenlang unterwegs. Welche Stationen hatte ihr Fluchtweg und wie gelangten sie dorthin? Ergänze die Sätze:

Ihr Weg führte sie mit _____ nach _____, von dort mit _____ nach _____. Von dort ging es weiter mit _____ zum Meer, dann mit _____ nach _____. Weil sie dort nicht bleiben konnten, mussten sie _____ weiter durch _____, durch _____, durch _____ und _____. In _____ brachte man sie schließlich nach _____ in ein Aufnahmelaager und von dort nach P. in die Asylbewerberunterkunft.

NAME _____

DATUM _____

Frozan aus Afghanistan Fortsetzung

5. Die Familie wollte gerne in Griechenland bleiben. Warum ging das nicht?
Nenne eine Textstelle.



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Mathuk aus Somalia

Lies im Buch bis Seite 47.

1. Wie lebte Mathuk zu Hause in Somalia?

2. Mathuk möchte die Bilder seiner Erinnerung unterdrücken.
In welchen Momenten gelingt ihm das?

Warum sind diese Momente selten in seinem Leben?

3. „Du musst in ein anderes Land! Hier bist du nicht mehr sicher! Ali ist tot und wir möchten nicht auch dich noch verlieren!“ (S. 38) Wie alt war Mathuk, als sein Vater das zu ihm sagte?

4. Mathuks Flucht dauerte viele Monate. Schreibe stichwortartig, was er in der Zeit erlebt hat.

Somalia ----- Äthiopien ----- Sudan ----- Libyen ----- Italien ----- Deutschland

NAME _____ DATUM _____

Familie Karam, Familie Khosa, Mary und ihre Kinder

Lies im Buch bis Seite 59.

1. Ergänze die folgenden Textstellen und notiere, auf welcher Seite sie im Buch stehen.

	Seite
„_____ wurde im Krieg geboren. _____, _____ und das Rattern von _____ begleiteten sie durch ihr ganzes junges Leben. Das war ihr Alltag.“	
„Die ganze Familie lag _____ und folgte den Bildern auf dem Bildschirm. Liegen mussten sie, damit ihre Körper keine _____ für _____ bildeten.“	
„Zwei Jahre tobte dieser _____ schon, als ihnen die Grundlage ihrer _____ genommen wurde.“	
„Trotz allem war es nicht leicht, das Land zu verlassen. _____ mussten sie sich von ihren _____ und _____ trennen.“	
„ _____ kann nicht reden. Wie _____ sitzen ihre Erlebnisse fest in ihrer Brust. Unbeweglich. Nichts dringt nach außen.“	
„Er musste sterben, weil er sich als _____ für _____ eingesetzt hatte. Wenn sie ihn gefunden hatten, würden sie bestimmt auch nicht vor Mary haltmachen.“	

2. Was weißt du über die Gewaltkonflikte in den Heimatländern der Geflüchteten?

Syrien: _____

Pakistan: _____

Somalia: _____

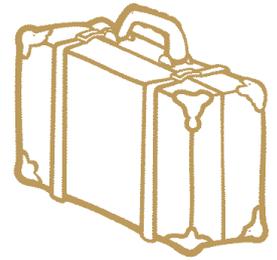
Simbabwe: _____

NAME _____

DATUM _____

Geflüchtete Menschen suchen Asyl

1. Kannst du dir vorstellen, dass du dein Zuhause für immer verlassen müsstest? Wenn du dabei nur eine Tasche mitnehmen dürftest, was würdest du einpacken? Und was wäre am wichtigsten?



2. Die Schicksale der Menschen, die du im Buch kennengelernt hast, stehen für Hunderttausende Schicksale Geflüchteter, und jeder hat sein eigenes. Wenn diese Menschen in Deutschland oder einem anderen europäischen Land bleiben möchten, müssen sie einen Asylantrag stellen.

Wer ist ein Migrant und wer ein Flüchtling?

Wer ist ein Asylbewerber?

3. Manche sagen: „Die Flüchtlinge wollen alle nach Deutschland.“ Im Buch hast du erfahren, dass das nicht stimmt. Welche Fluchtziele hatten die Menschen, die hier beschrieben werden?

Die Familie aus Afghanistan _____

Der Junge aus Somalia _____

Die Familie aus Syrien _____

Die Familie aus Pakistan _____

Die Mutter aus Simbabwe _____

NAME _____

DATUM _____

„Sind wir jetzt zu Hause?“

Wenn du *Teil 1* im Buch aufmerksam gelesen hast, kannst du sicher in den folgenden Sätzen die fehlenden Wörter und Namen eintragen. Die nummerierten Buchstaben bilden einen Lösungsbegriff.

Das Mädchen aus Afghanistan heißt _____. Sie kann
5
nachts nicht schlafen, weil sie immer wieder einen schlimmen
_____ hat.
17
Der Junge _____ sehnt sich nach einer Welt ohne
11
_____. Er ist allein, seine _____
6 9
fehlt ihm. Bei der Flucht über das _____ starb sein
4
Freund _____, weil es kein Trinkwasser mehr gab.
16
In der Stadt Homs hatten Herr und Frau _____ eine
13
eigene Arztpraxis. Ihre kleine Tochter versteht nicht, warum
sie vor dem _____ fliehen mussten.
3 12
Familie _____ flüchtete, weil sie in Pakistan um ihr
8
_____ fürchten mussten. Die Eltern freuen sich
1
darüber, dass ihre _____ in Deutschland wieder
15
draußen spielen können, _____ finden und eine
2 7
neue _____ lernen.
10
Was Mary in Simbabwe durchgemacht hat, belastet sie noch immer
schwer. Sie ist stolz auf ihren Sohn _____, der
14
sie unterstützt.

Die Lösung lautet: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17

NAME _____

DATUM _____

„Wir müssen jetzt endlich etwas tun!“

Lies im Buch bis Seite 70.

1. Beschreibe mit deinen Worten, was Robert, Matze und Beate in dieser Nacht getan haben.

2. Warum will Beate sich nicht mit Flüchtlingen befassen?

3. Robert sagt: „Und am Ende der Schlossstraße in P. ist schon eine ganze Hütte voll von diesem Ge-socks.“ (S. 67) Erstelle eine Mindmap zu dem Begriff *Verachtung*.

Verachtung

4. Beate hätte Robert so eine Tat nicht zugetraut: „Sonst machte er immer nur Sprüche, kündigte Taten an.“ (S. 62) Denkst du, Robert fühlte sich von Beate und Matze zu der Tat angestachelt?



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Menschen als Flutwelle?

Beate war mit Roberts Plan einverstanden. „Zustimmend hatte sie zu allem genickt und gesagt, man müsse endlich mal ein Zeichen setzen gegen diese Asylantenwelle.“ (S. 63)

1. Das bildhafte Wort „Asylantenwelle“ fällt in vielen Medienberichten. Kennst du ähnliche Wörter, die bildhaft verwendet werden, wenn von Flüchtlingen die Rede ist?

Was stellt man sich bei diesen Wörtern vor?

Welche Gefühle lösen solche Vorstellungsbilder aus?

2. Was bewirkten solche Stigmawörter in der Asyldebatte?

3. Nicht nur Rechtspopulisten verwenden abwertende Sprache. Häufig geschieht es aus Gedankenlosigkeit oder Gewohnheit, weil alle es tun. Nenne wertende Ausdrücke, die in Politikerreden und Berichten über Flüchtlinge vorkommen.

4. Achte auf deine eigene Sprache. Wie können abwertende Ausdrücke vermieden werden? Überlege dir Wörter, die man stattdessen verwenden kann.

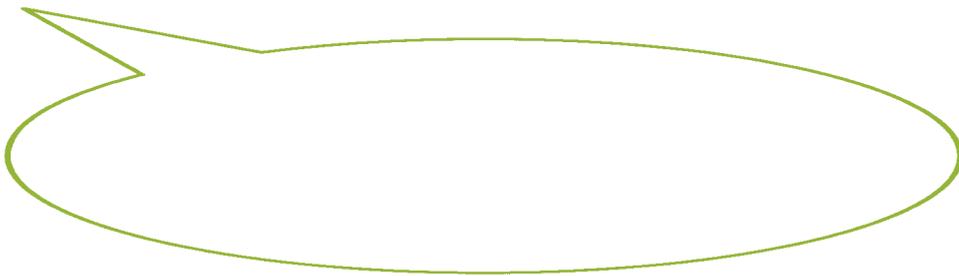
NAME _____

DATUM _____

„War das eine Bombe?“

Lies im Buch bis Seite 88.

1. Wie haben die Menschen in dem Haus den Anschlag erlebt? Schildere die Ereignisse aus der Sicht eines Hausbewohners.



2. Bei seiner Vernehmung sagt Robert: „Ich war einfach nur besoffen! Verstehen Sie? Total besoffen war ich! Sonst wäre das alles nicht passiert!“ (S. 86) Wie hat er in der Nacht nach dem Anschlag über seine Tat gedacht? Nenne eine Textstelle.

3. Roberts Kamerad von der Partei hatte gesagt: „Es brodelt in der Bevölkerung, viele wünschen sich Taten. Deswegen brauchen wir Menschen, die sich zur Wehr setzen, auch mit Gewalt.“ (S. 83) Was hältst du von dieser Aussage?

4. Was ist das erklärte Ziel des Aktionsbündnisses *Stützpunkt Hermannsland*, das zu der Partei *Der III. Weg* gehört?

5. „Niemand konnte sich vorstellen, dass Bürger aus P. oder der Region einen solchen Anschlag verübt haben könnten.“ (S. 87) Zu den rassistischen Parolen und Hakenkreuzen an öffentlichen Orten meinten die Behörden, „[...] das seien vermutlich nur dumme Streiche von Jugendlichen, die nicht wissen, was sie tun.“ (S. 88) Wie ist deine Meinung?



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

„Ich habe nichts gegen Ausländer!“

Lies im Buch bis Seite 100.

1. Robert, Beate und Matze erzählen ihren Anwälten von der Tatnacht und beteuern:

„Nein, Ausländerfeindlichkeit kann mir niemand vorhalten!“ (S. 89)

„Ich habe nur das Auto gefahren!“ (S. 95)

„Nein, das war die Idee von Robert und ich hab einfach nur mitgemacht.“ (S. 94)

Was Matze über den Abend im Klub sagt, klingt anders. Wo gibt es Widersprüche? Nenne eine Textstelle als Beleg.

2. Matze sagt: „Und die Musik – die Texte sind auf jeden Fall ausländerfeindlich.“ (S. 91) Und weiter: „Den ganzen Tag über hatte ich mir aus dem Internet solche Berichte über die Flüchtlingsschwemme reingezogen.“ (S. 93) Auf welche Weise können Rechtsrock und Onlineforen die Meinungsbildung beeinflussen?

3. Auch im Internet gilt die Meinungsfreiheit, darauf berufen sich Rechtsextreme häufig. Doch für Meinungsäußerungen gelten gesetzliche Grenzen. Was weißt du darüber?

4. Robert hat Zeit zum Nachdenken. In seiner Entschuldigung schreibt er: „Wenn ich heute darüber nachdenke, was ich getan habe, so kann ich es immer noch nicht fassen. War ich das? War ich das wirklich?“ (S. 99) Meinst du, dass er seine Tat ehrlich bereut?



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

„Das hier spricht eine ganz andere Sprache!“

Lies im Buch bis Seite 117.

1. Robert wird von seinem Anwalt mit Ausdrücken seiner WhatsApp-Mitteilungen und Facebook-Seiten konfrontiert.



Was sagt Robert dazu?

Woran erkennst du, dass er es in Wahrheit doch ernst meint?

2. Mit welchen Hinweisen wird Matze von seinem Anwalt konfrontiert?

3. Robert sagt: „Was in der Nacht passiert ist, das war doch etwas ganz anderes. Das ist einfach im Suff geschehen.“ Kann Alkoholkonsum als Entschuldigung gelten?



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Die Familien der Täter sind ratlos

Lies im Buch bis Seite 129.

1. Ergänze die Sätze:

Roberts Mutter beschäftigt ein Gedanke, der sie nicht loslässt: _____
_____. Sie kannte seine _____, sie wusste, wann und wo
er sich mit ihnen traf. Tagsüber engagierte sich Robert im Ort. Er _____, wo
er nur konnte. Es freute ihn, _____. Ihr Bild von ihrem Sohn wurde gespeist von
den _____ Erinnerungen. Ihr Sohn, der _____, ihr Sohn, der
_____, ihr Sohn, der _____.

2. „Sie hätte ihn fragen können. Sich für das, was er tat, interessieren können, denn im Ort wurde sie schon angesprochen, welchen Umgang Robert habe.“ (S. 123 f.) Warum hat Frau Mühlhaus ihren Sohn nicht gefragt? Notiere deine Gedanken.

3. Warum hatte Beates Mutter kein gutes Gefühl, als sie morgens im Radio von dem Brandanschlag hörte?

4. Frau Burg hat ihre Tochter oft gewarnt: „Denk an deine Kinder. Die müssen für dich wichtiger sein als alles andere. Sei vernünftig!“ (S. 125) Was hat Beate geantwortet?

5. „Was soll ich dazu sagen?“, fragt Frau Schmitt immer wieder. Sie weiß, dass ihr Sohn ein Neonazi ist, und dass er nicht mit dem Trinken aufhören kann. Was drückt ihre Frage aus?

NAME _____

DATUM _____

„Warum?“

In *Teil 2* hast du viel über Robert, Beate und Matze erfahren. Welches Bild hast du von ihnen? Du kannst kurze Sätze oder Stichwörter als Cluster schreiben.

Robert Mühlhaus

Beate Burg

Matthias Schmitt

1. Die drei waren ganz normale Kinder und Jugendliche. Was hat in ihrem persönlichen Leben besonders dazu beigetragen, dass sie in die rechte Szene geraten sind? Unterstreiche einen der folgenden Begriffe und notiere deine Gedanken dazu.

Elternhaus — Freundeskreis — Arbeitslosigkeit — Perspektivlosigkeit — Benachteiligung

2. „Renn doch nicht den falschen Leuten hinterher!“ (S. 129) Warum fühlen sich manche heutigen Jugendlichen von nazistischen und fremdenfeindlichen Parolen angesprochen? Schreibe deine Meinung dazu.

3. Robert schreibt: „Ich bin nicht rechtsradikal oder fremdenfeindlich. Ich trage weder Springerstiefel noch Bomberjacken noch habe ich meinen Kopf kahl geschoren.“ (S. 99) Denkst du, dass man Rechtsradikale an ihrem Äußeren erkennen kann?

NAME _____

DATUM _____

Im Gerichtssaal

Lies im Buch bis Seite 154.

1. Welche Vorwürfe erhebt die Anklage der Staatsanwaltschaft?

2. Als erste Zeugin wird Mary aus Simbabwe aufgerufen. Was geht wohl in Mary vor, während sie ihre Aussage macht?

3. Warum möchte der Richter, dass alle Hausbewohner die Motive ihrer Flucht schildern?

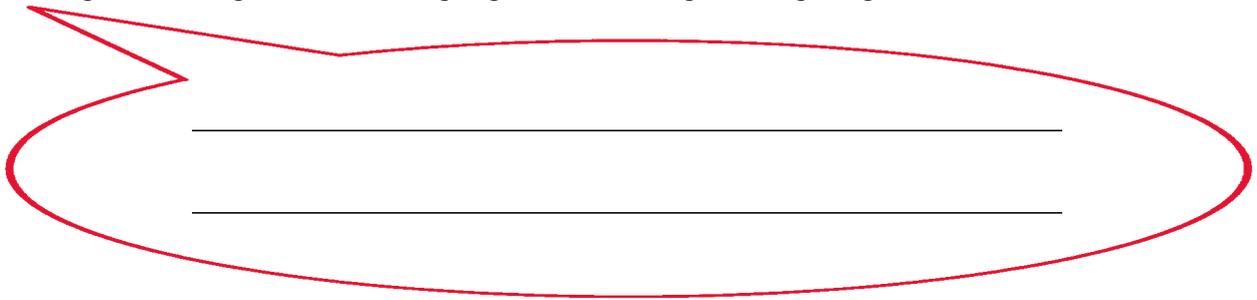
4. Was sagt ein Extremismusforscher über den Einfluss der Pegida-Bewegung?

5. Welche belastenden Ermittlungsergebnisse kommen am zweiten Prozesstag zur Sprache?

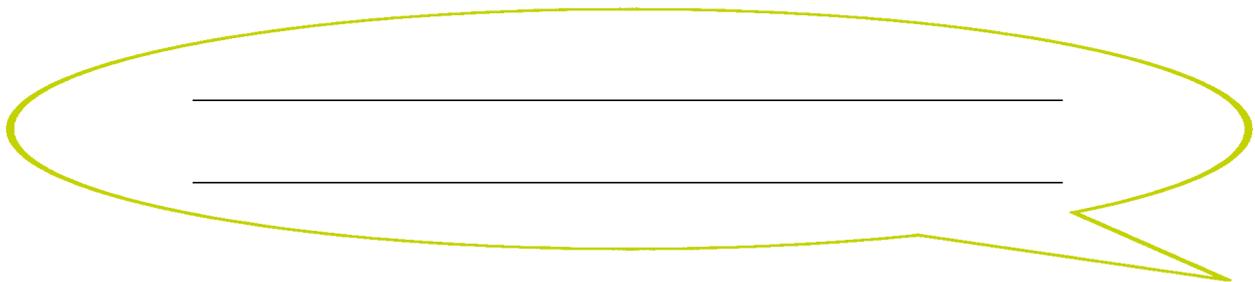
NAME _____ DATUM _____

Im Gerichtssaal Fortsetzung

6. Was sagen die Zeugen der Verteidigung zur Entlastung der Angeklagten?



7. Die Verteidigung möchte auf verminderte Schuldfähigkeit wegen Trunkenheit plädieren. Wie äußert sich der psychiatrische Gutachter dazu?



8. Was ist die entscheidende Frage im Prozess?

9. Stell dir vor, du verfolgst den Prozess im Gerichtssaal.
Welchen Eindruck machen die drei Angeklagten auf dich?

Was geht wohl in ihnen vor, als sie das geforderte Strafmaß hören?

NAME _____

DATUM _____

Das Urteil fällt

Lies im Buch bis Seite 160.

1. Vor der Urteilsverkündung macht der Richter sich Gedanken über die Ursachen der Tat. Beantworte die Fragen, die der Richter sich stellt, aus deiner eigenen Sicht:

„Haben hier, in diesem Fall, bei diesen drei Angeklagten, die Familien versagt? Haben die Eltern die Anzeichen einer Entwicklung in die rechte Szene nicht gesehen oder nicht erkannt? Oder waren es andere Gründe, Gründe die in der Erziehung lagen? Hatten sie ein ausreichendes Maß an Zuwendung und Anerkennung?“ (S. 156)

„Wie sieht es mit der Schule aus?“ (S. 156) Findet in deiner Schule die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit statt? Sollte das Thema deiner Meinung nach ausführlicher behandelt werden?

„Und dann waren da auch noch die sozialen Netzwerke. [...] Ist das die Methode rechter Gruppierungen, Sprache über den eigenen Kreis hinaus zu beeinflussen? Findet die Sprache der Gewalt langsam Einzug in unseren Alltag?“ (S. 157)

2. In seiner Urteilsbegründung betont der Richter die Verantwortung des Rechtsstaats:

Das Urteil in diesem Fall soll ein Zeichen setzen, _____

Menschen, die hier Zuflucht gesucht haben, _____

Auf die großen Herausforderungen unserer Zeit gibt es _____

NAME _____

DATUM _____

Chancen für einen Neuanfang

Lies im Buch bis Seite 162.

1. Wie wurde das Gerichtsurteil in der Öffentlichkeit aufgenommen?

2. Was ist in den Monaten danach mit dem Haus in P. geschehen?

3. Wie ist es den Menschen an ihren neuen Wohnorten ergangen? Ergänze die folgenden Sätze mit Hilfe der Auswahlwörter auf der nächsten Seite. Die Buchstaben hinter den richtigen Wörtern ergeben der Reihe nach ein Lösungswort.

Herr und Frau Karam haben Deutsch- und Integrationskurse belegt, danach werden sie ein Praktikum ableisten. Sie wollen zurück in ihren _____.

Herr Khosa möchte wieder als _____ arbeiten und hofft, dass es für ihn _____ gibt. Jeden Tag beobachtet er mit _____, wie seine _____ hier aufblühen.

Frozan und ihre Schwester gehen jeden Tag mit _____ zur Schule. Sie wollen Abitur machen, studieren und sich dann für ihr Heimatland Afghanistan engagieren. Frozan macht die Erfahrung, dass sie angepöbelt wird, weil sie ein _____ trägt.

Mathuk lernt die neue _____ nicht so schnell. Er grübelt oft darüber nach, wie es wohl seinen _____ geht. Vor einiger Zeit hat der _____ seines neuen Heimatortes ihn angesprochen und zum Training eingeladen. Auf diese Stunden freut er sich jedes Mal.

Mary leidet sichtlich noch unter den _____. Jede Nacht um zwei Uhr schreckt sie auf. Dann braucht sie einige Minuten, um zu realisieren, dass sie wieder geträumt hat.

NAME _____

DATUM _____

Chancen für einen Neuanfang Fortsetzung

Auswahlwörter:

Freude (E) — Sorge (B) — Begeisterung (R) — Folgen (N) — Perspektiven (T) — Bedenken (L) — Beruf (I) — Reporter (C) — Eltern (I) — Kinder (G) — Nachbarn (Ö) — Fußballverein (O) — Lehrer (S) — Anwalt (N) — Halstuch (H) — Kopftuch (A) — Sprache (T) — Fahrrad (M)

Das Lösungswort lautet: _____

NAME _____ DATUM _____

Nachwort des Autors

Lies im Buch bis Seite 170.

1. Setze die Zahlen ein, die zu den Fluchtbewegungen genannt werden.

Im Jahr 2015 waren insgesamt _____ Menschen auf der Flucht.

Die meisten von ihnen sind innerhalb ihres Heimatlands oder in ein Nachbarland geflohen. Nur ein geringer Teil kam nach Europa, nämlich _____ Prozent.

2. Warum flüchten Menschen? Der Autor nennt fünf gravierende Fluchtursachen.

Notiere zu jedem Thema einige Stichwörter, die dir wichtig erscheinen.

Krieg _____

Waffenexporte _____

Unterdrückung und Verfolgung _____

Klimawandel _____

Armut und Ausbeutung _____

Wähle eine Fluchtursache aus und erstelle zu dem Thema ein *Infoplakat*.

Du kannst ein Plakat beschriften, eine Collage gestalten oder eine Mindmap erstellen.

3. Der Autor schreibt, dass im Jahr 2015 von 222 Anschlägen auf Flüchtlingsunterkünfte nur in acht Fällen Anklage erhoben wurde. Wie ist diese geringe Strafverfolgung deiner Meinung nach zu erklären?

NAME _____

DATUM _____

Nachwort des Autors Fortsetzung

4. „Es muss öffentlich gezeigt werden, wie gut die meisten Integrationsbemühungen, gerade auch mit Hilfe ehrenamtlicher Kräfte, funktioniert haben. Und Geflüchtete dürfen nicht weiter als ein Kostenfaktor dargestellt werden, der anderen Menschen berechnete Ansprüche vorenthält.“ (S. 170) Welche Vorteile bringen Zuwanderer für die Gesellschaft?



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Die Flucht aus Kriegsgebieten

Die Kriege in den Herkunftsländern der Geflüchteten haben ihre Ursache häufig in gewaltsamen Konflikten zwischen verfeindeten Volksgruppen, meist aus ethnischen und/oder religiösen Gründen, oder in Aufständen der Bevölkerung gegen ihre Regierung. Diese Bürgerkriege werden innerhalb eines Staates ausgetragen. In vielen Ländern wird eine Kriegspartei von anderen Staaten unterstützt, dann spricht man von der Internationalisierung innerstaatlicher Konflikte. Dabei geht es oft auch um machtpolitische Interessen.

1. Was ist ein *sicheres Herkunftsland*? Und wer entscheidet darüber?



Quelle: commons.wikimedia.org

2. Auch die Flucht ist lebensgefährlich. Diskutiere den Begriff *Schlepper* gegenüber dem Begriff *Fluchthelfer*. Wie sieht das aus Sicht der Flüchtlinge aus?



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Das Grundrecht auf Asyl

1. Herr Khosa und auch die anderen Geflüchteten hoffen, dass über ihren Asylantrag positiv entschieden wird, damit sie in Deutschland bleiben dürfen. Was wird bei jedem Antragsteller genau geprüft?

2. Lies die Texte unten und unterstreiche wichtige Informationen.



Die globale Organisation der *Vereinten Nationen* (UN) – häufig auch UNO genannt – hat die Aufgaben, den Weltfrieden zu sichern, die Einhaltung des Völkerrechts zu kontrollieren, die Menschenrechte zu schützen und die internationale Zusammenarbeit zu fördern. Im Vordergrund steht die Unterstützung in wirtschaftlichen, sozialen und humanitären Bereichen.

Die *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte* wurde 1948 verabschiedet. Diese Erklärung ist ein Verhaltenskodex und rechtlich nicht bindend. Die Menschenrechte werden nicht ausdrücklich unterzeichnet, sondern von neuen UNO-Mitgliedsstaaten automatisch mit dem Beitritt zu den Vereinten Nationen anerkannt. Bei heute 193 UN-Mitgliedern sind das fast alle Staaten der Erde. Dennoch gibt es weiterhin massive Menschenrechtsverletzungen.



Zum Schutz der Flüchtlinge beauftragt die UNO den *Hochkommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge* (UNHCR). Die Arbeit von UNHCR soll sicherstellen, dass die Menschenrechte von Flüchtlingen respektiert werden, dass Menschen ihr Recht, in anderen Staaten um Asyl ansuchen zu dürfen, ausüben können und dass kein Flüchtling zur Rückkehr in ein Land gezwungen wird, wo er/sie Verfolgung befürchten muss. Wichtigste Rechtsgrundlage ist die *Genfer Flüchtlingskonvention*,

die von 148 Staaten unterzeichnet wurde.

Quelle: www.unhcr.org/dach/de

3. Dem Asylrecht in Deutschland liegen Artikel 16a des Grundgesetzes und die Genfer Flüchtlingskonvention zugrunde. Lies die Rechtstexte auf der folgenden Seite. Welche Rechte sind deiner Meinung nach für jeden Menschen am wichtigsten?

Flüchtlinge sind besonders schutzbedürftig. Woran liegt es, dass ihre Menschenrechte oft gravierend verletzt werden?



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Das Grundrecht auf Asyl Fortsetzung – Materialien

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

(Generalversammlung der UNO 10.12.1948)

Artikel 1 Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.

Artikel 2 Jeder hat Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.

Artikel 3 Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Artikel 4 Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel in allen ihren Formen sind verboten.

Artikel 5 Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

Artikel 6 Jeder hat das Recht, überall als rechtsfähig anerkannt zu werden.

Artikel 7 Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.

Artikel 14 (1) Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen. (2) Dieses Recht kann nicht in Anspruch genommen werden im Falle einer Strafverfolgung, die tatsächlich auf Grund von Verbrechen nichtpolitischer Art oder auf Grund von Handlungen erfolgt, die gegen die Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen verstoßen.

(vollständiger Text unter: www.unric.org/de/menschenrechte/16)

Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge

Genfer Flüchtlingskonvention von 1951

Artikel 1: Definition des Begriffs „Flüchtling“

A. (2) [Ein Flüchtling ist eine Person, die ...] aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen will; oder die sich als staatenlose infolge solcher Ereignisse außerhalb des Landes befindet, in welchem sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt hatte, und nicht dorthin zurückkehren kann oder wegen der erwähnten Befürchtungen nicht dorthin zurückkehren will.

(vollständiger Text unter: www.fluechtlingskonvention.de)

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Artikel 16a (1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.

(vollständiger Text unter: www.dejure.org)

NAME _____

DATUM _____

Hakenkreuzverbot – Rechtliche Grundlagen

1. In der Demokratie hat jeder Bürger persönliche Freiheiten, die als Grundrechte in der Verfassung garantiert werden. Im Rechtsstaat müssen sich alle staatlichen Organe an die Verfassung halten, mit dem Ziel, die Freiheit der Einzelnen zu sichern. – Welche Freiheiten garantiert das deutsche Grundgesetz? Nenne Beispiele.

2. Lies den Text auf der folgenden Seite.

Warum ist rechtsextreme Propaganda gefährlich für die Demokratie?

3. Im Fall des Anschlags auf die Flüchtlingsunterkunft in P. spielte die Gesinnung der Täter eine entscheidende Rolle: „Sie handelten aus nationalsozialistischem Fremden- und Rassenhass. Über einen langen Zeitraum haben sie dieses Gedankengut idealisiert.“ (S. 158) Warum wiegt das Wiederaufleben nationalsozialistischen Gedankenguts in Deutschland besonders schwer?

4. Warum ist das Verwenden des Hakenkreuzes als Meinungsäußerung z. B. in den USA prinzipiell erlaubt und in Deutschland verboten?

NAME _____

DATUM _____

Hakenkreuzverbot – Rechtliche Grundlagen Fortsetzung

5. Ein durchgestrichenes Hakenkreuz öffentlich zu verwenden, ist nicht verboten. Doch die Rechtsprechung in diesem Punkt ist umstritten. Ein Argument ist, man sollte gar kein Hakenkreuz zeigen, in welcher Form auch immer. Wie ist deine Meinung dazu?



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Hakenkreuzverbot – Rechtliche Grundlagen Fortsetzung – Material

Die Grundrechte jedes Bürgers sind durch das deutsche Grundgesetz (GG) ausdrücklich geschützt. Artikel 5 GG sichert jedem Einzelnen das Recht zu, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern, zu verbreiten und sich aus allgemeinen, frei zugänglichen Quellen zu informieren. Dennoch sind zahlreiche rechtsextreme Symbole und Zeichen sowie die Verbreitung rechtsextremer Schriften verboten. Für diese Einschränkungen der Meinungsfreiheit gibt es in Deutschland wichtige historische Gründe. In die Erarbeitung des Grundgesetzes 1948 flossen die Erfahrungen mit dem Hitler-Regime ein: Ab 1933 hatten die Nationalsozialisten die Demokratie systematisch ausgehöhlt und am Ende abgeschafft, dies sollte nicht noch einmal möglich sein. Das demokratische System sollte sich gegen seine Gegner wehren können. Nach Artikel 9 GG beispielsweise sind Vereinigungen verboten, die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung, gegen den Gedanken der Völkerverständigung oder gegen geltende Strafgesetze richten.

Aufgabe des Gesetzgebers ist, den demokratischen Rechtsstaat zu schützen. Die wichtigsten Bestimmungen darüber, welche Symbole in der Öffentlichkeit verboten sind, finden sich im deutschen Strafgesetzbuch (StGB) unter § 86 und § 86a.

§ 86 StGB, *Verbreiten von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen:*

(1) Wer Propagandamittel einer vom Bundesverfassungsgericht für verfassungswidrig erklärten Partei oder einer Partei oder Vereinigung, von der unanfechtbar festgestellt ist, dass sie Ersatzorganisation einer solchen Partei ist, [...] im Inland verbreitet oder zur Verbreitung im Inland oder Ausland herstellt, vorrätig hält, einführt oder ausführt oder in Datenspeichern öffentlich zugänglich macht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(2) Propagandamittel im Sinne des Absatzes 1 sind nur solche Schriften (§ 11 Abs. 3), deren Inhalt gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung oder den Gedanken der Völkerverständigung gerichtet ist.

Das *Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen*, darunter auch das Hakenkreuz und andere NS-Symbole, ist nach § 86a StGB als Propagandadelikt verboten. Hier handelt es sich um ein abstraktes Gefährdungsdelikt, das heißt, der Tatbestand ist schon dann erfüllt, wenn das geschützte Rechtsgut gefährdet ist; eine Verletzung des Rechtsgutes ist nicht erforderlich. Geschützte Rechtsgüter sind hier der demokratische Rechtsstaat und der politische Friede. Die konkrete Absicht zur Unterstützung einer verfassungswidrigen Partei oder Vereinigung muss nicht vorliegen.

Unter diese Gesetze, die selbstverständlich auch linksextreme Organisationen betreffen, fällt eine Vielzahl an Symbolen der extremen Rechten, vor allem zahlreiche Kennzeichen aus der nationalsozialistischen Vergangenheit, aber auch abgeänderte Zeichen, die NS-Symbolen zum Verwechseln ähnlich sehen. Zu dem Begriff *Schriften* zählen (nach § 11 Abs. 3 StGB) auch Tonträger, Bildträger, Datenspeicher, Abbildungen und andere Darstellungen. Zu den *Kennzeichen* gehören laut § 86a StGB auch Fahnen, Abzeichen, Uniformstücke, Parolen und Grußformeln wie „Heil Hitler“, „Sieg Heil“ oder „Mit deutschem Gruß“.



In § 86 Abs. 3 und § 86 a Abs. 3 StGB besagt die sogenannte Sozialadäquanzklausel: Das Verbot gilt nicht für bestimmte Verwendungen von Kennzeichen in den Bereichen der Wissenschaft und Lehre, der Kunst oder der staatsbürgerlichen Aufklärung. Das Verwenden ist ebenfalls nicht strafbar, wenn daraus die Ablehnung der NS-Ideologie klar zu erkennen ist, etwa aus Protest gegen Rechtsextremismus.

Quellen: <https://dejure.org/gesetze/StGB/86.html>

<http://www.politische-bildung-brandenburg.de/node/10831>

NAME _____ DATUM _____

Denk selbst!

1. Wer jemand anderen von seiner Meinung überzeugen will, stellt Behauptungen auf und verwendet Argumente. Doch eine Behauptung ist nicht immer wahr.

Was braucht ein Argument, damit es richtig ist?

Wie lässt sich herausfinden, welche Behauptung stimmt und welche nicht?

Was ist ein Scheinargument?

2. Was hältst du von diesen Argumenten?

„Das sagen doch alle, deshalb stimmt es.“ _____

„Es stimmt, weil der Experte XY das gesagt hat.“ _____

„Das ist Unsinn, das haben wir ja noch nie so gemacht!“ _____

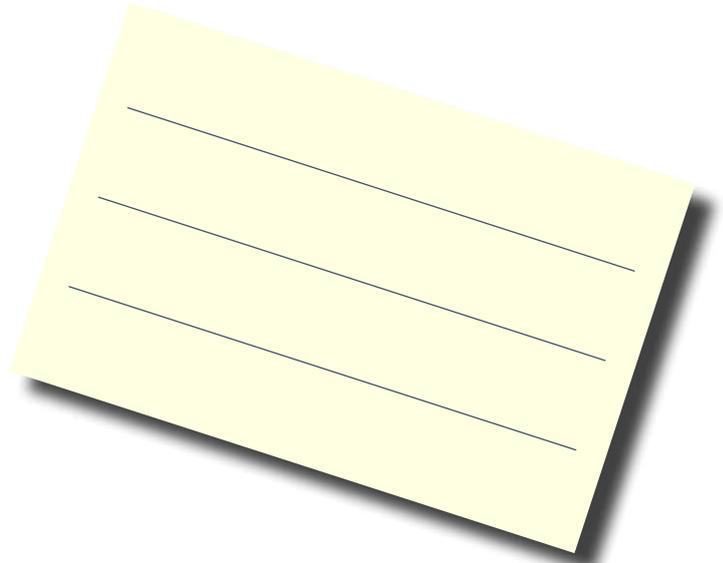
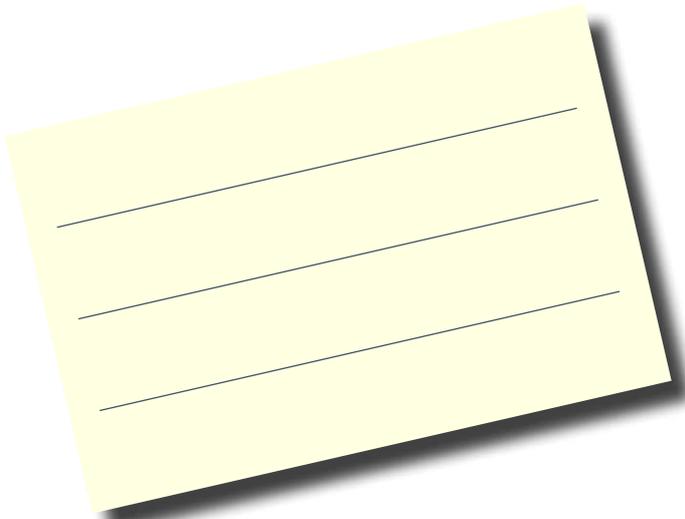
„Glaub mir einfach, ich weiß es eben.“ _____

NAME _____

DATUM _____

Denk selbst! Fortsetzung

3. Worauf solltest du achten, bevor du der Meinung eines anderen zustimmst?
Notiere Stichwörter.



Sprecht darüber in der Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Das Motto ist ...

1. Der Autor hat dem Buch „Anschlag von rechts“ zwei Zitate als Motto vorangestellt. Was drückt dieses Motto aus? Gib deine eigenen Gedanken zu den Zitaten wieder. Du kannst kurze Sätze, ein Gedicht oder Haiku schreiben, mit Farben malen oder eine Mindmap gestalten.

Gewalt bedroht unser Menschsein.
Arno Gruen

Ich weigere mich, ohne Hoffnung zu sein.
Nadine Gordimer

2. Weißt du etwas über die Personen, von denen diese Zitate stammen?

3. Vielleicht kennst du selbst ein Zitat, das du passend findest. Welches Motto würdest du dem Buch geben?

NAME _____

DATUM _____

Meine Meinung zu dem Buch

Haben sich deine Erwartungen erfüllt? Unterstreiche, was für dich zutrifft: Das Buch hat ...
mich beeindruckt – mich betroffen gemacht – mir Neues gezeigt – mich gelangweilt – mich überrascht – mich
zum Nachdenken gebracht – ...

Begründung: _____

Diese Stelle in dem Buch hat mich besonders
gefesselt:

Begründung:

Das finde ich in dem Buch besonders gut be-
schrieben:

Das gefällt mir nicht so gut:

Auf diese Frage hätte ich gern noch eine Antwort:

Anderen, die das Buch noch nicht kennen, möch-
te ich darüber sagen:

Christine Hagemann, Jahrgang 1957, studierte Theologie, Philosophie und Pädagogik, mit dem Schwerpunkt Pädagogische Psychologie, für das Lehramt in Münster. Heute ist sie in der Erwachsenenbildung tätig und arbeitet als freie Autorin.

www.schullektuere.de

© cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, August 2017

Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten

Unterrichtsmaterialien erarbeitet von Christine Hagemann

nach dem Buch „Anschlag von rechts“ von Reiner Engelmann

© 2017/2018 cbj Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München

Umschlaggestaltung: Geviert, Grafik & Typografie

Umschlagmotive: © Shutterstock (Ansis Klucis, Neil Lang, Thomas Jasinskis)

Gestaltung und Satz der Unterrichtsmaterialien: FELSBERG Satz & Layout, Göttingen